

Jetzt lief Paul hinter Arnold herum und da sah er die Butter.

»Da hört aber alles auf!« rief er entrüstet. »Nichter an Deinem Heck klebt sie ja!«

»Wo?!« schrie Arnold entsetzt und drehte sich immer rund herum.

»Donnerwetter, Mensch, so steh doch still!« brüllte Paul und rannte hinter ihm her.

Sie schabten die Butter ab und packten sie in den Theekessel. . . .“

Das immer aufs neue ausbrechende Gelächter der Kadetten unterbrach den Erzähler. Paul lachte am lautesten.

„Bravo, Gerhard!“ rief er. „Wahrheit und Dichtung — der reine Goethe!“

Gerhard schmunzelte und wollte eben den Faden seiner schnurrigen Geschichte wieder aufnehmen, als im Zwischendeck der langanhaltende schrille Pfiff des Bootsmannsmaatens Moll ertönte, unmittelbar gefolgt von dem dröhnenden Ruf:

„Pfeisen und Lunten aus! Ruhe im Schiff!“

Das war der Befehl zum Schlafengehen, und die Kadetten suchten ihre Hängematten auf.



## Siebentes Kapitel.

Am folgenden Tage unternahmen die Seekadetten und Kadetten den verabredeten Ausflug an Land. Derselbe verlief ohne nennenswerte Erlebnisse, da es ihnen nicht einmal gelang, mit den Eingeborenen in Berührung zu kommen. Gerhard aber hatte eine Entdeckung gemacht, die von größter Bedeutung für ihn sowohl wie auch für die gesamte Besatzung der Korvette werden sollte.

In westlicher Richtung wurde das Land gebirgig; zackige, schneebedeckte Bergketten begrenzten den Horizont und nach Süden zu, auf der Tierra del Fuego, erhoben sich gewaltige Bergmassen hoch gegen das Firmament. Die Windungen der Küste, die schmalen Buchten und Meeresarme, die sich tief in das Land hinein erstreckten, wurden häufiger, und in einer derselben gewahrten die jungen Abenteuerer ein Fahrzeug, dessen Segel so schneeweiß erschienen, daß Wendehals dasselbe zuerst für einen Eisberg zu halten geneigt war.

„Ein Eisberg!“ sagte Gerhard höhnisch. „Laß Dir von Deiner Großmutter die Brille borgen, mein Sohn, ehe Du das nächste Mal in